

Lagebericht zum Jahresabschluss 2014 der Stadt Bergisch Gladbach

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Inhalt und Zweck des Lageberichts	3
2. Überblick über das Haushaltsjahr 2014	3
3. Ergebnisse des Jahresabschlusses – Aussagen zur Haushaltswirtschaft	4
3.1 Jahresergebnis und Entwicklung der Rücklagen	4
3.2 Vermögen und Schulden	9
3.3 Ein- / Auszahlungen, Investitionen und Finanzierung	10
3.4 Kennzahlen zur Haushaltswirtschaft bzw. zum Jahresabschluss	12
4. Vorgänge von besonderer Bedeutung	15
5. Chancen und Risiken künftiger Entwicklungen	16
6. Organe und Mitgliedschaften nach § 95 Abs. 2 GO NRW	19

1. Inhalt und Zweck des Lageberichts

Gemäß § 37 Abs. 2 GemHVO ist dem Jahresabschluss ein nach § 48 GemHVO aufgestellter Lagebericht beizufügen. Dieser soll die notwendigen Informationen enthalten, um dem sachverständigen Lesern ein umfassendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Bergisch Gladbach für das jeweilige Haushaltsjahr zu ermöglichen, u.a. durch:

- Darstellung wesentlicher haushaltswirtschaftlicher Vorgänge im Bilanzjahr,
- Aufzeigen der Vermögens- und Schuldenstruktur bzw. deren Entwicklung,
- Analyse der Ertrags- und Finanzrechnung sowie
- Aufzeigen der Chancen und Risiken zukünftiger Haushalte.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch wenn diese erst nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist in angemessener Weise zu berichten.

Am Schluss des Lageberichtes sind gemäß § 95 (2) GO NRW für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes sowie für die Ratsmitglieder Angaben zu dem ausgeübten Beruf sowie bestehende Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen oder vergleichbaren Kontrollgremien aufgeführt.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Beträge im Lagebericht in Mio. € dargestellt. In den nachfolgenden Tabellen können daher geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Überblick über das Haushaltsjahr 2014

Das Haushaltsjahr 2014 schließt mit einem Rechnungsergebnis von -12,2 Mio. € (Vorjahr -1,9 Mio. €). Bei der Verabschiedung des Haushalts für das Jahr 2014 war man für das Jahr 2014 noch von einem Defizit in Höhe von rund 16,6 Mio. € ausgegangen.

Das geringere Ergebnis in Höhe von rund -12,2 Mio. € gegenüber der Planung von -16,6 Mio. € beruht u. a. darauf, dass trotz geringerer Erträge in der äußerst volatilen Gewerbesteuer (-1,6 Mio. €) und der sonstigen ordentlichen Erträge (-2,6 Mio. €), insbesondere im Bereich der Personalkosten saldiert mit den Versorgungsumlagen eine Verbesserung gegenüber dem Planansatz von 3,3 Mio. € und im Aufwand für Sach- und Dienstleistungen 1,7 Mio. € erwirtschaftet werden konnten. Hierauf wird unter Punkt 3.1 des Lageberichtes und der Abweichungsanalyse näher eingegangen.

Der Verlust des Jahres 2014 kann nur noch zu einem geringen Teil durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage abgedeckt werden, wie die nachstehenden Ausführungen aufzeigen:

Während in den ersten Jahren der Umstellung auf die NKF-Rechnungslegung die Haushalte nach § 75 Abs. 2 Satz 3 GO NRW noch als fiktiv ausgeglichen bezeichnet werden konnten, weil die Verluste durch Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage gedeckt waren, reichte der dort verbliebene Saldo bereits im Haushaltjahr 2011 nicht mehr aus, um auch die Unterdeckung des Haushaltsjahres 2011 zu decken. Durch die in Art. 8 des 1. NKFVG enthaltenen Bestimmungen konnte sowohl das positive Jahresergebnis 2012 als auch der Jahresüberschuss des Jahres 2008 in 2013 einer „neuen“ Ausgleichsrücklage zugeführt wer-

den. Da diese höher war als der Jahresfehlbetrag des Jahres 2013, wurde für 2013 wieder ein fiktiver Haushaltsausgleich erreicht. Das Jahresergebnis 2014 in Höhe von rund -12,2 Mio. € kann jedoch nur noch in Höhe von rund 2,4 Mio. € durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt werden. Somit konnte für 2014 kein fiktiver Haushaltsausgleich erreicht werden. Der nicht ausgeglichene Verlust beträgt rund 9,8 Mio. €. Für die folgenden Jahre ist keine Verbesserung in Sicht.

Mit dem negativen Jahresergebnis 2014 zeigen sich weiterhin die strukturellen Probleme des städtischen Haushalts. Die Finanzierungsbasis der Stadt zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben war und ist nicht ausreichend; eine Neuordnung des Finanzausgleichs zwischen Bund, Land und Kommunen ist notwendiger denn je. Aber auch der Rat und die Verwaltung der Stadt Bergisch Gladbach dürfen in ihren gemeinsamen Anstrengungen nicht nachlassen, um in absehbarer Zukunft einen Ausgleich zwischen Erträgen und Aufwendungen bzw. Ein- und Auszahlungen zu erreichen. (Hinweise auch unter Punkt 5 Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklungen)

Da der positive Abschluss 2012 wesentlich auf der volatilen Gewerbesteuer beruhte, das Rechnungsergebnis 2013 trotz positiver Entwicklung der Gewerbesteuer negativ ausfiel, das Rechnungsergebnis 2014 noch negativer ausfällt und die derzeitigen Haushaltsplanungen weiter erhebliche Defizite mit der Folge weiteren Eigenkapitalverzehrs ausweisen, ist es zwingend erforderlich, die Haushaltssicherung weiter konsequent zu betreiben.

3. *Ergebnisse des Jahresabschlusses – Aussagen zur Haushaltswirtschaft*

Im Zuge des Jahresabschlusses ist auch Rechenschaft für das abgelaufene Haushaltsjahr 2014 abzulegen und darzustellen, dass die Stadt Bergisch Gladbach die allgemeinen Haushaltsgrundsätze nach § 75 GO NRW eingehalten hat.

Der Nachweis wird anhand der folgenden Ausführungen erbracht.

3.1 *Jahresergebnis und Entwicklung der Rücklagen*

Für das Haushaltsjahr 2014 wird ein Jahresergebnis von -12,2 Mio. € (Vorjahr: -1,9 Mio. €) ausgewiesen, geplant waren ursprünglich -16,6 Mio. €.

Hinweis: Gemäß Neuregelung nach § 43 Abs. 3 GemHVO müssen Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs.3 Satz 1 der Gemeindeordnung sowie aus Wertveränderungen aus Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet werden. Dies erfolgte im Berichtsjahr 2013 in Höhe von saldiert rund -2,0 Mio. €; im hier vorliegenden Berichtsjahr 2014 in Höhe von saldiert rund -0,2 Mio. €. Eine Erläuterung zu den Verrechnungen im Bereich der allgemeinen Rücklage ist im Anhang angegeben.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses 2014 ergibt sich auf Basis der Haushaltsplanung 2015 folgende Entwicklung:

Haushaltsjahr	2014	2015	2016	2017
	Ist	Plan	Plan	Plan
	(Mio. €)	(Mio. €)	(Mio. €)	(Mio. €)
Erträge	226,0	238,7	245,4	251,9
Aufwendungen	238,2	259,7	264,0	268,8
Jahresergebnis	-12,2	-21,0	-18,6	-16,9
Ausgleichsrücklage				
Anfangsbestand	4,3	2,4	0	0
Minderung d. Vj.Ergebnis	-1,9	-2,4	-	-
Mehrung d. Vj.Ergebnis	-	-	-	-
Umb. v. Allg. Rü. NKFVG	-	-	-	-
Schlussbestand	2,4	0	0	0
Allgemeine Rücklage				
Anfangsbestand	257,2	253,7	243,7	222,7
Umb. EK-Verr. § 43 GemHVO	-2,0	-0,2	-	-
Änderung nach § 57 GemHVO	-1,5	-	-	-
Umb. nach Ausgl.Rü. NKFVG	-	-	-	-
Minderung d. Vj.Ergebnis	-	-9,8	-21,0	-18,6
Minderung in %	-	-3,9%	-8,6%	-8,4%
Schlussbestand	253,7	243,7	222,7	204,1
EK-Verr.§ 43 (3) GemHVO	-0,2	-	-	-
EK gesamt	243,7	222,7	204,1	187,2
Schlussfolgerung				
Haushaltsausgleich?	Nein	Nein	Nein	Nein
Haushaltssicherung?	Ja	Ja	Ja	Ja

Von Rat und Verwaltung wurde frühzeitig erkannt, dass Maßnahmen ergriffen werden müssen, um den Haushalt zu konsolidieren. Mit dem Haushalt 2011 hatte der Rat deshalb ein Haushaltssicherungskonzept mit strukturellen Einsparungen von rd. 5,0 Mio. € beschlossen. Mit dem Doppelhaushalt 2012 / 2013 folgte ein weiteres Haushaltssicherungskonzept für den Zeitraum 2012 bis 2022 im Umfang von rund 2,8 Mio. €. Beide Konzepte befinden sich in der Umsetzungsphase.

Das negative Ergebnis des Haushaltsjahres 2014 ergibt sich aus nachstehender Aufstellung (geringfügige Differenzen sind rundungsbedingt):

Bezeichnung	Jahresergebnis 2013	Fortgeschr. Ansatz des Rechn.-Jahres 2014	Ist Ergebnis des Rechn.-Jahres 2014	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp.2)
Ordentliche Erträge	221,9	220,8	219,0	-1,8
Ordentliche Aufwendungen	-226,6	-240,2	-234,4	+5,8
Ordentliches Ergebnis	-4,7	-19,4	-15,4	+4,0
Finanzerträge	6,0	7,5	6,9	-0,6
Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen	-3,1	-4,7	-3,7	+1,0
Finanzergebnis	2,9	2,8	3,2	+0,4
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1,8	-16,6	-12,2	+4,4
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-1,9	-16,6	-12,2	+4,4

Die ordentlichen Erträge setzen sich aus folgenden Ertragsarten zusammen:

Bezeichnung	Jahresergebnis 2013	Fortgeschr. Ansatz des Rechn.-Jahres 2014	Ist Ergebnis des Rechn.-Jahres 2014	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp.2)
Grundsteuer A + B	20,6	20,5	20,4	-0,1
Gewerbesteuer	43,7	37,9	36,3	-1,6
Einkommensteueranteil	53,8	57,2	56,9	-0,3
Erträge aus FLAG	5,8	6,0	5,8	-0,2
Umsatzsteueranteil	4,3	4,4	4,4	0,0
Übrige	1,6	1,3	1,7	+0,4
Steuern und Abgaben	129,8	127,3	125,5	-1,8
Schlüsselzuweisungen	23,5	24,6	24,6	-0,0
Sonstige Landeszuweisungen	16,9	17,5	18,4	+0,9
Übrige (insbes. Auflös. SoPo)	4,3	3,4	4,4	+1,0
Zuwendungen	44,7	45,5	47,4	1,9
Transfererträge	1,2	2,1	1,1	-1,0
Öffentl.-rechtl. Entgelte	19,3	20,1	20,8	+0,7
privat-rechtl. Entgelte	3,2	3,2	3,2	-0,0
Kostenerstattg. u. Umlagen	7,1	7,1	8,0	+0,9
Sonstige ordentliche Erträge	16,5	15,5	12,9	-2,6
Übrige ordentliche Erträge	46,1	45,9	44,9	-1,0
Summe Ordentliche Erträge	221,8	220,8	219,0	-1,8

Die vorstehende Tabelle verdeutlicht einerseits wie wichtig neben der Gewerbe- und der Grundsteuer, deren Aufkommen die Stadt durch Festsetzung der Hebesätze selbst beeinflussen kann, der Anteil der Stadt Bergisch Gladbach an der Einkommenssteuer hier ansäs-

siger Bürgerinnen und Bürger ist. Andererseits ist gerade bei der Gewerbesteuer deren Volatilität erkennbar, was eine verlässliche Haushaltsplanung erschwert. Bei den Erträgen aus FLAG handelt es sich um Kompensationsleistungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden für Verluste aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs.

Die Schlüsselzuweisungen des Landes stellen bei den Zuwendungen mit 24,6 Mio. € den wichtigsten Einzelposten dar. Dabei handelt es sich um zweckfreie Zahlungen zur Finanzierung des Ergebnishaushaltes. Bemessungsgrundlagen sind neben der gemeindlichen Steuerkraft auch die den Finanzierungsbedarf abbildenden Faktoren wie z.B. die Einwohner-, Schülerzahlen u. a.

Als weiterer wichtiger Bestandteil sind die zweckgebundenen Zuweisungen des Landes in Höhe von 18,4 Mio. € zu nennen, die viele verschiedene Zuwendungen verteilt über den gesamten Haushalt beinhalten.

Zu den übrigen Zuwendungen und Umlagen zählen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Wesentliche Beträge bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (2014: 20,8 Mio. €) resultieren aus Benutzungs- und Verwaltungsgebühren sowie den Erträgen aus der Abrechnung von Rettungsdienst und Krankentransporten. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte (2014: 3,2 Mio. €) enthalten u. a. Miet- und Pächterträge sowie Zahlungen von Teilnehmern an Kulturveranstaltungen der Stadt. Mit Kostenerstattungen und Umlagen (2014: 8,0 Mio. €) beteiligen sich einerseits Dritte an den Aufwendungen der Stadt; hierzu gehören vor allem Erstattungen vom Bund, dem Land Nordrhein-Westfalen und anderen Gemeinden / Zweckverbänden. Andererseits werden unter dieser Position auch die Erstattungen für Aufwendungen gebucht, die für Leistungen zwischen den städtischen Verwaltungseinheiten, den Eigenbetrieben, verbundenen Unternehmen und Beteiligungen entstanden sind.

Die sonstigen ordentlichen Erträge sinken von 15,5 Mio. € im Ansatz auf 12,9 Mio. € im Jahresergebnis. Die Abweichung von -2,6 Mio. € erklärt sich im Wesentlichen aus den im Rahmen der Haushaltsplanung nicht umfassend zu berücksichtigenden „kalkulatorischen“ Ertragspositionen, wie z. B. die Auflösung von Rückstellungen für Personalkosten oder die Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten. Hinzu kommen Verzinsungen von Gewerbesteuerforderungen und Säumniszuschläge sowie periodenfremde Erträge unterschiedlichster Art und die Erträge aus den Konzessionsabgaben.

Die Finanzerträge sind mit 6,9 Mio. € um 0,6 Mio. € geringer ausgefallen als veranschlagt. Die Finanzaufwendungen sind gegenüber 2013 um 0,6 Mio. € gestiegen, liegen aber aufgrund der anhaltend sehr moderaten Zinsen um 1,0 Mio. € unter der veranschlagten Summe. Das Finanzergebnis trägt rd. 3,2 Mio. € zum Jahresergebnis 2014 bei.

Die ordentlichen Aufwendungen verteilen sich auf folgende Aufwandsarten:

Bezeichnung	Jahresergebnis 2013	Fortgeschr. Ansatz des Rechn.-Jahres 2014	Ist Ergebnis des Rechn.-Jahres 2014	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp.2)
Personalaufwand	49,4	55,5	50,8	-4,7
Versorgungsaufwand	6,5	6,8	8,2	+1,4
Aufwand f. Sach- u. Dienstleistg.	20,6	22,4	20,7	-1,7
Abschreibungen	7,4	6,4	6,7	+0,3
Transferaufwendungen	115,4	122,0	120,5	-1,5
Sonst. ordentl. Aufwendungen	27,2	27,1	27,5	+0,4
Ordentliche Aufwendungen	226,5	240,2	234,4	-5,8

Die Aufwandsseite der Ergebnisrechnung wird zu rund 51 % von den Transferaufwendungen (2014: 120,5 Mio. €) der Stadt dominiert. Der größte Anteil entfällt dabei auf die Kreisumlage mit 55,7 Mio. €.

Der zweite große Block auf der Aufwandsseite umfasst die Personalaufwendungen. Zusammen mit den Versorgungsaufwendungen sind im Haushaltsjahr 2014 insgesamt rund 59,0 Mio. € angefallen, geplant waren 62,3 Mio. €. Durch noch nicht durchgeführte Einstellungen kam es im Bereich Personalkosten zu einem geringeren Aufwand (2,0 Mio. €). Ebenso liegt der Bereich Urlaubs- und Überstundenrückstellungen mit 3,1 Mio. € deutlich unter dem geplanten Ansatz. Durch neue Bewertungsansätze in den Pensions- und Beihilfegutachten der RVK kam es zu einem Mehrverbrauch gegenüber dem Planansatz von 1,8 Mio. €.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bilden zusammen mit den sonstigen ordentlichen Aufwendungen den klassischen „Sachaufwand“ ab. Für das Haushaltsjahr 2014 wurden für Erstere 20,7 Mio. € aufgewandt, im zweiten Fall 27,5 Mio. €, insgesamt 48,2 Mio. €. Im Vergleich zu den Planwerten zeigt sich ein Minderaufwand von 1,3 Mio. €.

Für das Rechnungsjahr 2014 sind bilanzielle Abschreibungen in Höhe von 6,7 Mio. € entstanden. Den Abschreibungen stehen auf der Ertragsseite 3,8 Mio. € aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber. Damit reduziert sich die Nettobelastung des Haushalts aus dem Werteverzehr der Vermögensgegenstände auf 2,9 Mio. €.

3.2 Vermögen und Schulden

Für das Haushaltsjahr 2014 beträgt die Bilanzsumme 762,3 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens einschließlich der investiven Teile aus der aktiven Rechnungsabgrenzung (Bereitstellung von Mitteln an Dritte zur Errichtung von Kindergärten u. ä.) beträgt 734,8 Mio. € (Vorjahr: 664,4 Mio. €) und liegt damit weiterhin bei weit über 90% der Bilanzsumme. Der hohe Anstieg der Bilanzsumme von 70,1 Mio. € begründet sich insbesondere durch die Ausleihung an die Bäder GmbH zur Finanzierung des Kaufes der BELKAW-Anteile in Höhe von 78 Mio. € in den Finanzanlagen. Das Umlaufvermögen ist mit 22,6 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €) im direkten Vergleich von nachrangiger Bedeutung.

Bilanzposten	31.12.2012	%	31.12.2013	%	31.12.2014	%
	(Mio. €)		(Mio. €)		(Mio. €)	
Sachanlagen + immat. Vermögen	300,0	43,0	302,2	43,7	297,4	39,0
investive aktive RAP	35,8	5,1	35,2	5,1	34,3	4,5
Finanzanlagen	332,3	47,7	327,0	47,2	403,1	52,9
Anlagevermögen (fiktiv)	668,1	95,8	664,4	96,0	734,8	96,4
Umlaufvermögen	24,6	3,5	23,0	3,3	22,6	3,0
sonstige aktive RAP	4,6	0,7	4,8	0,7	4,9	0,6
Bilanzsumme	697,3	100,0	692,2	100,0	762,3	100,0

Auf der Passivseite der Bilanz ist die Art und Weise der Finanzierung des städtischen Vermögens erkennbar. Neben dem Eigenkapital (nach Verrechnung Jahresergebnis) und den Sonderposten gehören hierher die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Geringfügige Differenzen zur Bilanz sind rundungsbedingt.

Bilanzposten	31.12.2012	%	31.12.2013	%	31.12.2014	%
	(Mio. €)		(Mio. €)		(Mio. €)	
Eigenkapital	261,4	37,5	257,6	37,2	243,7	32,0
Sonderposten	87,2	12,5	90,5	13,1	89,5	11,7
investive passive RAP	21,6	3,1	21,0	3,1	18,7	2,4
Rückstellungen	138,0	19,8	140,0	20,2	147,7	19,4
Verbindlichkeiten	182,8	26,2	167,5	24,2	245,3	32,2
Erhaltene Anzahlungen	-	-	9,2	1,3	10,9	1,4
sonstige passive RAP	6,3	0,9	6,4	0,9	6,5	0,9
Bilanzsumme	697,3	100,0	692,2	100,0	762,3	100,0

Der Gesamtbetrag aller Rückstellungen erhöhte sich um 7,7 Mio. im Haushaltsjahr 2014 auf nunmehr 147,7 Mio. € (Vorjahr: 140,0 Mio. €), wobei sich der Differenzbetrag aus der Saldierung von Inanspruchnahme, Auflösung und Zuführung (Pensions- und Beihilferückstellung +6,9 Mio. € und Sonstige +0,8 Mio. €) ergibt.

Die Gesamtverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen (in der Vorvorjahresspalte der Tabelle noch saldiert in einer Summe unter Verbindlichkeiten) im städtischen Haushalt betragen Ende des Jahres 2014 256,2 Mio. € (Vorjahr: 176,7 Mio. €); davon bestehen ge-

genüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten im Volumen von 220,1 Mio. € (Vorjahr: 139,1 Mio. €). Der hohe Anstieg begründet sich insbesondere durch die Finanzierung der Ausleihung an die Bäder GmbH im Rahmen des Kaufes der BELKAW-Anteile in Höhe von 78 Mio. €. Aus den Bankverbindlichkeiten resultiert ein Zinsaufwand im Abschluss 2014 in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €). Bei der Aufstellung des Haushalts 2014 hatte man einen Zinsaufwand von 5,5 Mio. € eingeplant.

3.3 Ein- / Auszahlungen, Investitionen und Finanzierung

Die Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres 2014 lassen sich anhand der Finanzrechnung differenziert nach Konsumtion, Investition und Finanzierung aufzeigen.

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz um 1,0 Mio. € auf 218,0 Mio. €. Die Plan-Ist-Abweichung kommt insbesondere durch höhere Kostenerstattungen und Kostenumlagen saldiert mit geringeren Einzahlungen bei den Steuer- und Transfereinzahlungen zustande.

Bei dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht eine Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis des Rechnungsjahres 2014. So waren Auszahlungen von insgesamt 227,4 Mio. € geplant, abgeflossen sind 226,4 Mio. €. Die geringeren Auszahlungen ergeben sich insbesondere aus den Bereichen „Personalauszahlungen“ und „Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“.

Im Saldo der Ein-/Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeiten weicht das Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres 2014 (-8,4 Mio.) nicht von dem fortgeschriebenen Planansatz (-8,4 Mio. €) ab.

Im investiven Teil der Finanzrechnung zeigt sich, dass die Einzahlungen von insgesamt 9,1 Mio. € um rund 0,3 Mio. € über dem Planansatz (8,8 Mio. €) und damit unter dem Niveau des Vorjahres (12,4 Mio. €) liegen.

Ausgezahlt wurden im investiven Bereich weniger Mittel als veranschlagt (Ist: 86,5 Mio. € - Plan: 93,8 Mio. €) und damit deutlich mehr als im Vorjahr (Ist: 11,3 Mio. €, Plan: 17,9 Mio. €). Ursächlich hierfür war – wie im Vorjahr – die zeitliche Verzögerung in der Ausführung geplanter Investitionen (Stichworte sind in diesem Zusammenhang: Straßenbaumaßnahmen, Projekt stadt:gestalten und anderes), insbesondere aber die Ausleihung an die Bäder GmbH zum Kauf der BELKAW-Anteile in Höhe von 78 Mio. €. Haushaltstechnisch wurden dementsprechend Ermächtigungsübertragungen nach 2015 im Volumen von rund 7,0 Mio. € investiv und rund 0,3 Mio. € konsumtiv vom Rat in seiner Sitzung am 12.03.2015 genehmigt.

Bezeichnung	Jahres- ergebnis 2013	Fortgeschr. Ansatz 2014	Ist- Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ist
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	222,6	219,0	218,0	-1,0
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	217,1	227,4	226,4	-1,0
Verwaltungstätigkeit	5,5	-8,4	-8,4	0,0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten	12,4	8,8	9,1	0,3
Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	11,3	93,8	86,5	-7,3
Investitionstätigkeit	1,1	-85,0	-77,4	7,6
Aufnahme u. Rückflüsse von Darlehen	3,2	82,9	84,2	1,3
Tilgung und Gewährung von Darlehen	3,1	4,7	10,2	5,5
Aufnahme Liquiditätskredite	0	0	30,0	30,0
Tilgung Liquiditätskredite	5	0	22,7	22,7
Finanzierungstätigkeit	-4,9	78,2	81,3	3,1
Bestandsänderung eigener Finanzmittel	1,7	-15,2	-4,5	10,7

Der Endbestand an liquiden Mitteln des Haushaltsjahres 2014 laut Bilanzansatz in Höhe von 3,3 Mio. €, lässt sich wie folgt aufzeigen:

Bezeichnung	Jahres- ergebnis 2013	Fortgeschr. Ansatz 2014	Ist-Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ist
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Bestandsänderung eigener Finanzmittel	1,7	-15,2	-4,5	10,7
Anfangsbestand Finanzmittel	3,5		3,2	3,2
Bestandsänderung fremder Finanzmittel	-2		4,6	4,6
Liquide Mittel	3,2	-15,2	3,3	18,5

3.4 Kennzahlen zur Haushaltswirtschaft bzw. zum Jahresabschluss

Dem System des Neuen Kommunalen Finanzmanagements ist immanent, dass die Steuerung des kommunalen Haushalts anhand von Zielen und Kennzahlen erfolgen soll.

Bestandteil des Lageberichtes soll gemäß § 48, Satz 5 GemHVO auch eine Analyse der bedeutsamen produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO sein. Diese Daten und Informationen werden jährlich im Rahmen des internen Controllings aufbereitet und veröffentlicht. Auf die entsprechenden Berichte wird verwiesen.

Für die Stadt Bergisch Gladbach bilden ausgehend von der Eröffnungsbilanz 01.01.2008 die nachfolgenden Jahresabschlüsse 2008 - 2014 die Grundlage, um betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Sinne des NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen darzustellen. Solche Kennzahlen verdichten Daten und Informationen und erleichtern die Beurteilung der Vermögens- und Schuldenlage. Dabei ist aber immer zu berücksichtigen, dass umfassende analytische Aussagen erst bei Vergleichen mit anderen Kommunen oder im Zeitreihenvergleich möglich sind. Die isolierte Betrachtung einzelner Kennzahlen birgt die Gefahr von Fehlinterpretationen.

Wie bereits im Lagebericht des Vorjahres werden auch in diesem Lagebericht neben den Kennzahlen der letzten drei Jahresabschlüsse Referenzwerte (Minima und Durchschnitt) aus den vom MIK erhobenen und im „Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW“ veröffentlichten Daten für große kreisangehörige Städte mit aufgeführt. Anhaltspunkte zum Aufbau und Aussagekraft der Kennzahlen können im Handbuch nachgelesen werden.

Die betriebs- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen sind in vier Gruppen zusammengefasst:

- Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation
- Kennzahlen zur Vermögensstruktur
- Kennzahlen zur Finanzstruktur
- Kennzahlen zur Ertragsstruktur

Das vorgestellte Spektrum an Kennzahlen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

3.4.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Kennzahlen in diesem Bereich befassen sich mit der Ausstattung der städtischen Bilanz mit Eigenkapital und seiner Veränderung sowie der relativen Höhe des Fremdkapitals.

Bei der Interpretation der Kennzahlen ist zu beachten, dass das Eigenkapital in der Kommunalbilanz der Stadt nur eine rein rechnerische Größe der Vergangenheit symbolisiert. Deshalb können Rückschlüsse auf die aktuelle Leistungsfähigkeit aus den Kennzahlen nicht abgeleitet werden, zumal große Teile des Vermögens nur schwer oder gar nicht zu veräußern sind und somit nicht für eine eventuelle Befriedigung von Gläubigeransprüchen zur Verfügung stehen.

Kennzahl	Beschreibung	Formel	Ø	Minima	2012	2013	2014
Aufwandsdeckungsgrad	Deckung ordentlicher Aufwendungen durch ordentliche Erträge	Ordentliche Erträge x 100 / Ordentliche Aufwendungen	85,6%	68,0%	99,9%	97,9%	93,4%
Eigenkapitalquote 1	Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	46,4%	19,6%	37,5%	37,2%	32,0%
Eigenkapitalquote 2	Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital.	(Eigenkapital + SoPo für Zuwendungen, Beiträge u. Stiftungen) x 100 / Bilanzsumme	66,3%	30,1%	48,4%	48,7%	42,3%
Fehlbetragsquote	Inanspruchnahme des Eigenkapitals in % durch negatives Jahresergebnis.	(Negatives) Jahresergebnis x 100 / (Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage)	11,6%	1,0%	0,0%	0,7%	4,8%

3.4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Das kommunale Vermögen bildet einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz. Seine Zusammensetzung und Höhe beeinflusst in hohem Maße die wirtschaftliche Lage der Stadt. Die Kennzahlen sollen Tendenzen und Entwicklungen aufzeigen, wie sich die Vermögenssituation der Stadt im Zeitablauf verändert. Der in 2014 auffällige Wert der Bruttoinvestitionsquote ist durch die bereits beschriebene Ausleihung an die Bäder GmbH zum Zwecke des Erwerbs der BELKAW-Anteile bedingt.

Kennzahl	Beschreibung	Formel	Ø	Minima	2012	2013	2014
Infrastrukturquote	Verhältnis Infrastrukturvermögen zum Gesamtvermögen.	Infrastrukturvermögen x 100 / Bilanzsumme	30,5%	22,5%	28,9%	29,3%	26,3%
Infrastrukturquote - BGL	Verhältnis Infrastrukturvermögen + investive RAP zum Gesamtvermögen.	(Infrastrukturvermögen + investive RAP) x 100 / Bilanzsumme	k.A.	k.A.	29,8%	30,3%	27,3%
Abschreibungsintensität	Belastung der Ergebnisrechnung durch bilanzielle Abschreibungen.	bilanzielle Afa x 100 / ordentliche Aufwendungen	7,9%	2,3%	2,9%	2,9%	2,6%
Drittfinanzierungsquote	Entlastung der Ergebnisrechnung durch Erträge aus SoPo Auflösung.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100 / Bilanzielle Afa auf Anlagevermögen	45,3%	4,3%	79,5%	71,8%	79,1%
Brutto-Investitionsquote	Ersatz des Substanzverlustes durch neue Investitionen	Brutto-Investitionen (Anlagenspiegel) x 100 / (Abgänge+Abschreibungen)	101,7%	63,2%	128,0%	68,9%	795,9%

3.4.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage sollen verdeutlichen, in welchem Umfang die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen nachkommen kann und wie ihre Finanzkraft einzuschätzen ist.

Kennzahl	Beschreibung	Formel	Ø	Minima	2012	2013	2014
Anlagen- deckungsgrad 2	Anteil langfr. finanziertes Anlage- vermögen am Gesamtvermögen.	$(EK + \text{SoPo Zuwendg. Beitr. u. Stiftungsverm.} + \text{langfr. FK}) \times 100 / \text{Anlagevermögen}$	94,0%	85,4%	78,6%	79,4%	78,3%
Dynamischer Verschuldungs- grad	Aussage zur Schuldentilgungsfähigke- it der Stadt unter cp- Bedingung..	$(FK - \text{liquide Mittel} - \text{kurzfr. Fordg.}) / \text{Zahlungssaldo lfd. Verwaltungstätigkeit}$	25 Jahre	25 Jahre	negativ	54 Jahre	negativ
Liquidität 2. Grades	Deckung kurzfr. Verbindlichkeiten durch liquide Mittel u. kurzfr. Fordg.	$(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfr. Forderungen}) \times 100 / \text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}$	64,9%	7,6%	18,7%	17,3%	15,5%
Kurzfristige Verbindlichkeiten- quote	Verhältnis kurzfristige Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme.	$\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$	3,7%	0,7%	18,1%	17,6%	17,5%
Zinslastquote	Finanzaufwendungen im Verhältnis zu lfd. Verwaltungsaufwendun- gen.	$\text{Finanzaufwendungen} \times 100 / \text{ordentliche Aufwendungen}$	3,4%	1,1%	1,5%	1,4%	1,6%
Verschuldung pro Einwohner		$(FK - \text{liquide Mittel} - \text{kurzfr. Fordg.}) / \text{Anzahl Einwohner per 31.12.d.J.}$	k.A.	k.A.	2.724 €	2.695 €	3.494 €

3.4.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage dienen der Beurteilung des kommunalen Erfolges und zeigen die Struktur und Entwicklung auf.

Kennzahl	Beschreibung	Formel	Ø	Minima	2012	2013	2014
Netto-Steuerquote	Umfang der Finanzierung aus selbst generierten Steuermitteln.	$(\text{Steuererträge} - \text{GewSt-Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit}) \times 100 / (\text{ordentliche Erträge} - \text{GewSt-Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit})$	46,7%	30,5%	55,6%	57,2%	56,2%
Zuwendungsquote	Quote zeigt Abhängigkeit von staatlichen Zuschüssen.	$\text{Erträge aus Zuwendungen} / \text{ordentliche Erträge}$	24,1%	6,6%	20,3%	20,1%	21,7%
Personalintensität	Anteil Personalaufwendungen an ordentlichen Aufwendungen	$\text{Personalaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}$	21,5%	14,8%	21,8%	21,8%	21,7%
Sach- und Dienstleistungsintensität	Meßzahl für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter.	$\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100 / \text{ordentliche Aufwendungen}$	17,0%	2,6%	8,8%	9,1%	8,8%
Transferaufwandsquote	Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen..	$\text{Transferaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}$	44,0%	33,4%	50,7%	51,0%	51,4%

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Unter diesem Gliederungspunkt sind Hinweise aufzunehmen, die im Haushalt der Stadt ertrags- oder aufwandswirksam werden und nach dem Bilanzstichtag bekannt wurden.

Hierzu ist festzustellen: Nach dem Bilanzstichtag sind folgende Vorgänge eingetreten, über die wegen ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Schulden- und Ertragslage zu berichten ist:

- Das städtische Tochterunternehmen Bädergesellschaft hat im Jahr 2014 eine 49,9%ige Beteiligung am örtlichen Versorgungsunternehmen BELKAW GmbH erworben. Im Wege eines Nachtragshaushalts in 2014 wurde die Finanzierung über Kreditweiterleitungen (Aufnahme im Kernhaushalt und Weitergabe unter marktüblichen Konditionen an die Bäder GmbH) sichergestellt. Die Bädergesellschaft wird in den Folgejahren im Rahmen ihrer Möglichkeiten (d.h. nach Abdeckung der operativen Badverluste und soweit es ihre Liquidität zulässt) die Gewinnbeteiligungen an den Kernhaushalt abführen.

- Im Jahr 2015 hat sich die Haushaltssituation aufgrund dramatisch ansteigender Flüchtlingszahlen verschlechtert. Während für die Unterbringung der Flüchtlinge und die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhebliche zusätzliche Aufwendungen von der Stadt zu leisten sind, steigen die Landeszuweisungen hierfür bei weitem nicht im selben Maße.

Auf beide Punkte wird nachstehend auch unter dem Aspekt Chancen und Risiken künftiger Entwicklungen eingegangen.

5. Chancen und Risiken künftiger Entwicklungen

Während der Jahresabschluss grundsätzlich vergangenheitsbezogen ist, enthält der Lagebericht auch zukunftsorientierte Elemente. Dies bezieht sich nicht nur auf die Angaben über wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, sondern auch auf die Darstellung zukünftiger Entwicklungen auf anderen Geschäftsfeldern.

Im Rahmen der Berichtspflicht werden deshalb von der Verwaltung die Chancen und Risiken, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt haben können, dargestellt.

Konkrete wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung der Stadt Bergisch Gladbach, die sich entweder als bestandsgefährdend erweisen und damit die stetige Aufgabenerfüllung und die Haushaltswirtschaft in Frage stellen oder einen erheblichen Einfluss auf die städtische Vermögens-, Schulden-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten, waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 nicht bekannt.

Auf folgende sonstige Chancen und Risiken wird nachstehend hingewiesen:

Die Haushaltssituation ist – wie in vielen anderen Städten auch – nach wie vor durch ein erhebliches strukturelles Defizit gekennzeichnet, das zum weiteren Verzehr des Eigenkapitals führt. Diese Situation besteht, obwohl die Stadt Bergisch Gladbach seit Jahren einen restriktiven personalwirtschaftlichen Kurs fährt, die freiwilligen Leistungen in der Vergangenheit deutlich minimiert hat und die langfristigen Verbindlichkeiten zur Finanzierung von nichtrentierlichen Investitionen zurückgefahren wurden.

Die Stadt Bergisch Gladbach hat erreicht, dass der vom Rat beschlossene Haushalt für das Jahr 2015 erneut genehmigt wurde. Damit bleiben in einem gewissen Rahmen Investitionen (insbesondere in die Schulinfrastruktur) und freiwillige Leistungen im kulturellen, sozialen und Sport-Bereich weiter möglich.

Allerdings gelang der Haushaltsausgleich erst im - nach Auffassung der örtlichen Kommunalaufsicht - letzten zulässigen Jahr des Haushaltssicherungskonzeptes (2021)!

Sorge bereitete hierbei u.a., dass die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlicher gestiegen waren als die Erträge. So hat sich z. B. das Gewerbesteueraufkommen erneut als ausgesprochen volatil erwiesen (nach den zwei erfreulichen Jahren 2012 und 2013 kommt es in 2014 zu einer deutlichen Verringerung) während die Aufwendungen im Bereich Ju-

gend und Soziales (insbesondere in Folge der zunehmenden Zahl unterzubringender Flüchtlinge) sowie die Personalaufwendungen deutlich gestiegen sind. Diese kritische Entwicklung muss weiter beobachtet werden.

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen außerdem, dass sich das konkret geplante Haushaltsjahr häufig schlechter darstellt als die Planung nach den Orientierungsdaten im Vorjahreshaushalt, die die Stadt entsprechend den Vorgaben des Landes erstellt.

Dies liegt vielfach an den Personalaufwendungen, wenn die von der Stadt unbeeinflussbaren Tarif- und Besoldungssteigerungen höher ausfallen. Hinzu kommen oftmals konjunkturelle Entwicklungen, die sich unmittelbar auf die Steuereinnahmen (und hier vor allem auf die volatile Gewerbesteuer) auswirken.

Ferner machen die Berichte des Zentralen Controllings deutlich, dass die Umsetzung der beschlossenen Haushaltssicherungsmaßnahmen zum Teil nicht gelingt. Eine Fortschreibung des HSK ist daher unerlässlich. Sie soll in einem Doppelhaushalt für die Jahre 2016 und 2017 erfolgen.

Auf die Chancen, die sich die Stadt Bergisch Gladbach durch die Aktivitäten der Anstalt öffentlichen Rechts „Stadtentwicklungsbetrieb AÖR“ (gegründet zum 01.01.2011) erhofft, wurde bereits im Rahmen der zurückliegenden Jahresabschlüsse aufmerksam gemacht. Durch die Entwicklung von Flächenpotentialen (insbesondere für gewerbliche Ansiedlungen) sollen neben den generierten Infrastrukturinvestitionen langfristig positive Wirkungen durch Arbeitsplätze, Steueraufkommen und Nachfrageeffekte erzielt werden. Die Entwicklung in der AÖR (Rentierlichkeit von Projekten) ist dabei aufmerksam zu beobachten.

Das städtische Tochterunternehmen Bädergesellschaft hat im Jahr 2014 eine 49,9%ige Beteiligung am örtlichen Versorgungsunternehmen BELKAW GmbH erworben. Hieraus werden deutliche positive finanzielle Effekte auch für den städtischen Kernhaushalt erwartet.

Allerdings ist - bedingt durch die Tatsache, dass die Finanzierung des Anteilskaufs durch Weiterleitung aus dem städtischen Kernhaushalt erfolgt ist, - der Gesamtschuldenstand der Stadt Bergisch Gladbach auf über 400 Millionen Euro gestiegen. Um auch weiterhin günstige Kommunaldarlehensangebote in ausreichender Zahl zu erhalten, wird es darauf ankommen, dem Kreditmarkt zu verdeutlichen, welche Darlehensaufnahmen zur Realisierung rentierlicher Investitionen (neben dem Ankauf der BELKAW-Anteile auch die Modernisierung der Straßenbeleuchtung) eingesetzt wurden.

Eine Problemstellung ergibt sich im Kontext mit den Verlusten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Immobilienbetrieb. Hier hatte man in den vergangenen Jahren gehofft, dass der Effekt aus der geschilderten Beteiligung an der BELKAW und der hieraus resultierenden Gewinnabführung an den städtischen Kernhaushalt einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung einer Kostenmiete darstellen könnte. Nach überschlägiger Schätzung einer Kostenmiete für den Immobilienbetrieb und der Kalkulation der Gewinnabführung der Bäder GmbH (nach Abdeckung der operativen Bäderverluste) steht zwischenzeitlich fest, dass es dem städtischen Kernhaushalt nicht möglich sein wird, diese finanzielle Belastung

zu tragen. Auch die Veranschlagung eines bloßen Verlustausgleichs überfordert zurzeit die im Rahmen des mehrjährigen Haushaltssicherungskonzeptes gegebenen Möglichkeiten des Kernhaushalts.

Zurzeit laufen gutachterliche Untersuchungen, die zum Gegenstand haben, ob die Problematik durch eine Rückführung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen (aufgrund des damit einhergehenden Synergieeffekts aus der Verschmelzung der Verluste des Kernhaushalts sowie des Immobilienbetriebs mit den erheblichen Gewinnen des Abwasserwerks) gelöst werden kann.

Ferner klärt der Bürgermeister die Möglichkeiten, die Verluste des Immobilienbetriebs weiterhin nach § 10 Absatz 6 der Eigenbetriebsverordnung mit der allgemeinen Rücklage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung verrechnen zu können. Hieraus würde sich im städtischen Haushalt das Erfordernis einer außerplanmäßigen Abschreibung der Finanzanlage Immobilienbetrieb ergeben.

Die Stadt erhofft sich künftig spürbare Entlastung durch finanzielle Beteiligungen des Bundes und des Landes NRW (u.a. Entlastung aus dem Vorgriff auf das Bundesteilhabegesetz - höherer Umsatzsteueranteil 2015-2017, höherer Erstattungsanteil Kosten der Unterkunft, der sich positiv auf die Höhe der Kreisumlage auswirken sollte -, investive Mittel für den Kinderbetreuungsausbau 2016-2017, höhere KiTa-Betriebskostenförderung des Landes 2017-2018, Entlastung durch das Bundesteilhabegesetz).

Hierbei ist zurzeit problematisch, dass die bisherige erhöhte Beteiligung am Umsatzsteueranteil lediglich bis 2017 zugesagt ist und es noch keine Folgeregelung gibt.

Die weiter dramatisch steigende Zahl von Flüchtlingen ist für den städtischen Haushalt ausgesprochen problematisch. Neben den Erwartungen auf eine deutliche Beschleunigung der Asylverfahren setzt die Stadt insbesondere auf die angekündigte nachhaltige Beteiligung des Bundes an den Aufwendungen. Der Umfang wird sich allerdings erst im Herbst 2015 herausstellen.

Die Konditionen für Liquiditätskredite sind zurzeit im Vergleich zum langjährigen Mittel als äußerst günstig einzustufen. Sollte hier eine Trendwende eintreten, ist es wichtig, rechtzeitig im Rahmen des aktiven Zins- und Schuldenmanagements der Stadt gegenzusteuern und u.U. mittel- / langfristige Zinskonditionen festzuschreiben.

Für eine weitere positive Entwicklung der finanziellen Situation der Stadt Bergisch Gladbach ist ein Zusammenwirken verschiedener Faktoren unerlässlich:

- stabile Situation im Euro-Raum,
- weitere positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland,
- Unterstützung des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen (wie oben bereits ausgeführt)

- Anstrengungen des Rheinisch-Bergischen Kreises zur Begrenzung des Anstiegs der Kreisumlage
- und die Fortsetzung eigener konsequenter Konsolidierungsanstrengungen.

In Bezug auf die eigenen Konsolidierungsbemühungen gilt weiterhin, dass die frühzeitigen Haushaltssicherungskonzepte der Jahre 2010 (Einstieg), 2011 und 2012 / 2013 sich positiv ausgewirkt haben und der Eigenkapitalverzehr so abgeschwächt und verlangsamt werden konnte.

Dennoch weisen die bisherigen Jahresabschlüsse und die Veranschlagungen im Haushalt weiterhin erhebliche Defizite aus, die zunächst zu einem weiteren Anstieg der Kassenkredite und Eigenkapitalverzehr führen.

Diese Situation und die oben beschriebenen Risiken machen deutlich, dass der beschrittene Konsolidierungskurs zwingend konsequent fortgesetzt werden muss. Für den angedachten Doppelhaushalt 2016 / 2017 ist das Haushaltssicherungskonzept nachhaltig fortzuschreiben.

6. Organe und Mitgliedschaften nach § 95 Abs. 2 GO NRW

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates im Jahre 2014

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes:

Bürgermeister
Urbach, Lutz

- Altenberger-Dom-Verein, Mitglied des Vorstandes
- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Vorstandsvorsteher und Mitglied
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Bürgerstiftung für Bergisch Gladbach, Mitglied des Kuratoriums
- Bensberger Bürgerstiftung, Mitglied des Kuratoriums
- Fluglärmkommission, Mitglied
- Förderverein Forsthaus-Steinhaus e.V., Mitglied
- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

- GVV- Kommunalversicherung Mitglied des Regionalbeirates
- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirats Bergisch Gladbach
- Kulturstiftung Kreissparkasse Köln, Mitglied des Kuratoriums
- Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR Vorsitzender des Verwaltungsrates
- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Volksbund Deutsche Kriegsgräber e.V., OV Bergisch Gladbach, Vorsitzender
- Wir für Bergisch Gladbach, Mitglied

Erster Beigeordneter/
Techn. Beigeordneter
Schmickler, Stephan

- Entsorgungsdienste Stadt Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Kreissparkasse Köln, stellv. Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach
- Rechtsrheinischer Kölner Randkanal, Mitglied der Verbandsversammlung
- Rheinisch-Bergisches Technologiezentrum GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg i.L., Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates

Beigeordneter/Stadtkämmerer
Mumdey, Jürgen

- Fachverband der Kämmerer NRW, Mitglied
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Verbandsvorsteher und Mitglied
- Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Mitglieder des Rates

Außendorf, Maik
Geschäftsführer IT

- Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates

- | | |
|--|---|
| Bähler, Sarah
Veterinärhomöopathin | <ul style="list-style-type: none">• Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates |
| Baeumle-Courth, Dr. Peter
Dozent | <ul style="list-style-type: none">• Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung• Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR-stellv. Mitglied des Verwaltungsrates• Städte- und Gemeindebund -Mitgliederversammlung, ordentliches Mitglied |
| Bernhauser, Dr. Johannes
Dipl.-Pädagoge | <ul style="list-style-type: none">• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung• GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung• Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung |
| Beisenherz-Galas, Renate
Studienrätin i. R. | <ul style="list-style-type: none">• Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung• Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V., stellv. Mitglied• Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung |
| Bilo, Angelika
Architektin | <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates• Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung |
| Bischoff, Birgit
Journalistin | <ul style="list-style-type: none">• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung• Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied |

- des Aufsichtsrates
 - Kreissparkasse Köln, Regionalbeirat Bergisch Gladbach, Mitglied
 - Stiftung Zanders – Kuratorium, Mitglied
- Buchen, Christian
Student
- Altenberger-Dom-Verein, Mitglied der Mitgliederversammlung (ab 17.06.14)
 - Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Casper, Claudia
Industriekauffrau
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
- de Lamboy, Bernd
Architekt
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
- Dietsch, Dorothea
Regierungsangestellte
- Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
- Ditzler, Manfred
Rentner
- Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied des Aufsichtsrates
- Dresbach, Erich
Rentner
- Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V., stellv. Mitglied
- Ebert, Andreas
Bauingenieur
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, stellv. Mitglied des Aufsichtsrates
 - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach - AÖR, Mitglied des Verwaltungsrates
- Fischer, Dr. Reimer
Dipl.-Ing. i.R.
- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
 - Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach
 - Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
 - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates
- Galley, Thomas
Programmierer
- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

- | | |
|--|--|
| Glamann-Krüger, Annette
PR-Beraterin | <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates |
| Graner, Angelika
Dipl.-Ing. Architektin | <ul style="list-style-type: none">• Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR stellv. Mitglied des Verwaltungsrates |
| Haasbach, Hans-Josef
Rechtsanwalt | <ul style="list-style-type: none">• Altenberger Dom-Verein, Mitglied der Mitgliederversammlung• Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH Mitglied des Aufsichtsrates• Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates |
| Heidberg-Schwettmann,
Diana
Chefsekretärin | <ul style="list-style-type: none">• Krankenhausausschuss Marienkrankenhaus, Mitglied |
| Henkel, Catherine
Politikwissenschaftlerin | |
| Henkel, Harald
Dipl.-Ökonom | <ul style="list-style-type: none">• Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates• Bergische Licht-, Kraft- und Wasser (BELKAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates |
| Heuser, Wolfgang
Rentner | <ul style="list-style-type: none">• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Versammlungsversammlung• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung |
| Hoffstadt, Peter
Dipl.-Sozialarbeiter | <ul style="list-style-type: none">• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Versammlungsversammlung• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates |

- | | |
|--|--|
| Holtzmann, Petra
Assistentin | <ul style="list-style-type: none">• Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates |
| Höring, Lennart
Referent | <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR
ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates |
| Jentsch, Boris
Student | <ul style="list-style-type: none">• Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH,
Mitglied des Aufsichtsrates |
| Jungbluth, Torsten
Dipl.-Kaufm. | <ul style="list-style-type: none">• GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterver-
sammlung |
| Klein, Thomas Joachim
Dipl.-Ing. | <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR,
ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates |
| Kleine, Nikolaus
Dipl.-Betriebswirt | <ul style="list-style-type: none">• Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied
des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversamm-
lung• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR
stellv. Mitglied des Verwaltungsrates |
| Komenda, Mirko
Lehrer | <ul style="list-style-type: none">• Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mit-
glied der Gesellschafterversammlung• GL-Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschaf-
terversammlung• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR
ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates• Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH,
Mitglied des Aufsichtsrates |
| Koshofer, Ingrid
Geschäftsführerin | <ul style="list-style-type: none">• Altenberger-Dom-Verein, stellv. Mitglied der Mit-
gliederversammlung• Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, stellv.
Mitglied des Aufsichtsrates• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath,
Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Ver-
bandsversammlung• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mit-
glied der Mitgliederversammlung |
| Krasniqi, Kastriot
Azubi zum Sozial-
versicherungsfachangestellten | |

- | | |
|---|--|
| Kraus, Robert-Martin
Beamter | <ul style="list-style-type: none">• Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung |
| Krell, Jörg
Unternehmensberater | <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates |
| Kreutz, Marcel
Student | <ul style="list-style-type: none">• GL-Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung |
| Kühl, Manfred
Kaufmann | <ul style="list-style-type: none">• Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V., Mitglied• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, Mitglied des Verwaltungsrates |
| Lang, Heinrich
Stadtverwaltungsdirektor a.D. | |
| Lehnert, Elke
Hausfrau | <ul style="list-style-type: none">• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung• Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates |
| Maas, Karl-Adolf
Rentner | <ul style="list-style-type: none">• Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung |
| Meinhardt, Theresia
selbständig IT-Branche | <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates |
| Metten, Dr. Michael | <ul style="list-style-type: none">• Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, |

- | | |
|---|---|
| Dipl.-Kaufmann | Mitglied des Aufsichtsrates <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR
ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates |
| Miege, Dr. Wolfgang
Gesamtschuldirektor a.D. | <ul style="list-style-type: none">• Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH,
Mitglied des Aufsichtsrates• Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BEL-
KAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath,
Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Ver-
bandsversammlung• Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe, stellv. Mitglied
des Aufsichtsrates |
| Misini, Lucie
Studentin | <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR,
stellv. Mitglied des Verwaltungsrates• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mit-
glied der Mitgliederversammlung |
| Mömkes, Peter
Oberstudienrat | <ul style="list-style-type: none">• Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH,
Mitglied des Aufsichtsrates• Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BEL-
KAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath,
Overath und Kürten, stellv. Mitglied der Verbands-
versammlung• Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirat
Bergisch Gladbach• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR
ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates |
| Mörs, Bernhard
Beamter | <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR
ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates |
| Münzer, Mechthildis
Rentnerin | <ul style="list-style-type: none">• Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, stellv.
Mitglied des Aufsichtsrates• GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterver-
sammlung |
| Nasshoven-Kroelling,
Vanessa | <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR,
stellv. Mitglied des Verwaltungsrates |

Kaufm. Angestellte

Neu, Gerhard
Technischer Zeichner

- Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Versammlungen
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates

Orth, Klaus
Dipl.-Ökonom

- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BEL-KAW) GmbH, Aufsichtsratsvorsitzender
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates

Pick, Rudolf
Apotheker

- GL Service gGmbH, ordentliches Mitglied der Gesellschafterversammlung

Renneberg, Oliver
Dipl. Bauing.

- Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Verwaltungsrates

Reudenbach, Elvi
BU-Controllerin

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Versammlung
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, stellv. Mitglied des Aufsichtsrates
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
- Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V., Mitglied

Rüdiger, Dr. Cornelia
Wissenschaftl. Mitarbeiterin

- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Samirae, Frank
Unternehmer

- | | |
|---|---|
| Santillán, Tomás
IT- u. Softwareberater | <ul style="list-style-type: none">• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung |
| Schacht, Rolf-Dieter
Dipl.-Ing. | <ul style="list-style-type: none">• Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates• Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates• Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR stellv. Mitglied des Verwaltungsrates |
| Schade, Lutz
Rechtsanwalt | <ul style="list-style-type: none">• Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates |
| Scheerer, Anna Maria
Lehrerin | <ul style="list-style-type: none">• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung• GL-Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung |
| Schlaghecken, Friedhelm
Einzelhandelskaufmann | <ul style="list-style-type: none">• GL-Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates |
| Schmidt-Bolzmann, Renate
Hausfrau | <ul style="list-style-type: none">• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates |
| Schnöring, Detlef | |
| Schöttler-Fuchs, Brigitte
Leiterin Kindertagesstätte | <ul style="list-style-type: none">• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung• GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung |

- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
- Schundau, Edeltraud
Lehrerin i. R.
- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BEL-KAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates
 - GL Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
 - Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach
 - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates
- Schütz, Fabian-Theodor
Student
- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach
 - Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
 - GL-Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
 - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
- Sprenger, Markus
Fleischer
- Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
 - Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg i.L., Mitglied des Aufsichtsrates
- Stauer, Ute
Dozentin
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
 - Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V., stellv. Mitglied
- Steffen, Dr. Ulrich
Chemiker
- Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
 - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates
- Steinbüchel, Dirk
Dipl.-Verwaltungswirt
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
- Voßler, Alexander
Gastronom

- Wagner, Hermann-Josef
Fotolaborant
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung
 - GL-Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
 - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR-stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
 - Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
 - Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
- Waldschmidt, Klaus W.
Rechtsanwalt
- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BEL-KAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates
 - Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
 - Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach
 - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR Mitglied des Verwaltungsrates
 - Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
 - Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
- Weber, Dirk
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
 - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
- Willnecker, Josef
Kaufmann
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung
 - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, Mitglied des Verwaltungsrates
- Winkels, Berit
Steuerfachangestellte
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung
- Winzen, Dr. Peter
Historiker

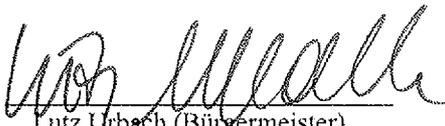
Wuttke, Oliver
Kaufm. Projektmanager

- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BEL-KAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
- Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Zalfen, Michael
Kaufm. Angestellter

- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Bergisch Gladbach, den 15.10.2015


Lutz Urbach (Bürgermeister)


Jürgen Mumdey (Stadtkämmerer)